

# **Bericht der Gesamtböhmänner der Jury Jodelgesang**

## **1. Schön und heiss...**

Was sich jeder Festorganisator sehnlichst erhofft, traf in Kirchberg voll ein. Drei wunderbare Tage machten das BKJV-Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis. Manch eine oder einer wünschte sich in der sommerlichen Hitze sogar, die Tracht hätte eine Klimaanlage – was noch zu erfinden wäre!

Die Hitze ist an einem Jodlerfest ein nicht zu unterschätzender Faktor für Aktive und Jurymitglieder. Zum Jurytisch steigt jeweils die Wärme vom Saal empor und treibt schon vor dem nächsten Vortrag die Schweissperlen auf die Stirn. Es fällt schwerer, sich optimal auf die Darbietungen zu konzentrieren als bei „Normaltemperatur. Als Jodlerin oder Jodler findet man vor dem Auftritt noch einen kühlen Platz und der Warteraum ist angenehm in der Temperatur. Doch auf der Bühne ist es dann warm, ja sogar heiss und die Luft manchmal sogar etwas stickig. Obwohl das an jedem Fest gleich ist, zeigt man sich jedes Mal überrascht und lässt sich durch diese Äusserlichkeit beeinflussen.

Kaum auf der Bühne, wandert der Blick vieler Aktiver, sicher ohne dass sie es bewusst möchten, zum Jurypodest hoch. Wer sitzt diesmal dort? Sind sie wohl „gut drauf“? Ist die Zusammensetzung ausgewogen? Haben sie sich gut vorbereitet? Auch dieser Blick nach oben beeinflusst am Rande Sängerinnen, Sänger, Begleiterinnen und Begleiter.

Nebst Hitze und Jury beeinflussen noch weitere Faktoren die Darbietungen am Wettkonzert. Beruhigend ist es zu wissen, dass es allen gleich geht. Die Anspannung, die Nervosität im Hinter- oder manchmal ganz fest im Vordergrund und allen weiteren äusseren Einflüsse gehören zum Fest wie der Festakt und das gesellige Zusammensein. Wir – Aktive und Jurymitglieder – müssen damit umgehen können. Optimale Leistungen kann nur erbringen, wer sich sehr gut auf das Wesentliche konzentrieren kann. Und doch: wären all diese Faktoren nicht da, müsste man sie erfinden. Erst sie machen ein richtiges Jodlerfest aus.

## **2. Festvorbereitung**

Wie immer bereiteten sich die Jurorinnen und Juroren auch für Kirchberg an einem Festvorbereitungskurs auf ihre Aufgaben vor. Heuer standen folgende Themen im Zentrum des Kurses:

- „Justieren“ der Jurygruppen
- Bewertung der Sprache als Teildisziplin
- Bewertung des Gesamteindrucks

Unter „Justieren der Jurygruppen“ verstehen wir das Eichen aller Jurorinnen und Juroren. Es ist sehr wichtig, dass beim Bewerten der Vorträge alle die gleiche Sprache sprechen. Es darf nicht sein, dass die Arbeit am Jurytisch in Grundsatzdiskussionen ausartet. Mit der gezielten Schulung kann die Einheitlichkeit in der Bewertung gewährleistet werden.

Die Sprache/Aussprache wird in der Einzeldisziplin „Tongebung/Aussprache“ bewertet. Die Sprache soll deutlich und gepflegt sein. Verpönt sind überbetonte Endsilben oder zu offen gesungene Vokale. Weiter wird in den Berichten oft von schönen oder fehlenden Klingern geschrieben. Damit ist gemeint, dass Konsonanten wie m, n oder s schön und klingend ausgesprochen respektive gesungen werden.

Unter „Gesamteindruck“ verstehen wir die Gesamtwirkung eines Vortrags auf jedes einzelne Mitglied der Jury. Da jedes Jurymitglied eine Aussage dazu machen muss, ist die Bewertung des Gesamteindrucks vielfach entscheidend für die Klassierung eines Vortrags. Das wiederum heisst, dass nie ein einzelnes Jurymitglied dafür verantwortlich ist, dass eine Darbietung in der oberen oder unteren Klasse eingereiht wird. Die Klassierung jedes Vortrags am Fest ist ein Gesamtentscheid der Jurygruppe und kommt aufgrund objektiver Kriterien zu Stande!

## **3. Wettkonzerte**

In Kirchberg standen für die Jodelvorträge fünf gute bis sehr gute Lokale zur Verfügung mit genügendem Platzangebot. Vor allem am Samstag Nachmittag waren die Lokale fast auf den letzten

Platz besetzt. Das zeigt einmal mehr, dass sich die Darbietungen der Jodlerinnen und Jodler grosser Beliebtheit erfreuen.

Durch den Umstand, dass die Jurymitglieder jeweils nur in einem Lokal arbeiten, wird gewährleistet, dass alle Vorträge gleich objektiv bewertet werden. Auch hier wird darauf geachtet, dass die umgebungsbedingten Einflüsse auf ein Minimum beschränkt werden können. Es ist klar, dass man als Aktiver manchmal das Gefühl hat, in einem anderen Lokal zu einem anderen Zeitpunkt hätte man mehr erreichen können. Ein Blick auf die Verteilung der Klassierungen in den einzelnen Lokalen zeigt aber, dass diese Befürchtungen nicht angebracht sind.

#### 4. Ergebnisse

Die Grundlage für die Beurteilung der Vorträge bildet das Bewertungsregulativ des eidgenössischen Jodlerverbandes. Die Fachkommission Jodelgesang, zusammengesetzt aus Fachleuten aus den einzelnen Unterverbänden, hinterfragt das Regulativ laufend und leitet wenn nötig Veränderungen ein, denn auch unser Brauchtum „Jodelgesang“ verändert sich laufend.

Doch wer heute und in Zukunft erfolgreich sein will, muss seinen Vortrag in Bezug auf harmonische Reinheit, Tongebung und Aussprache sowie Rhythmik und Dynamik gut gestalten. Zudem muss eine Darbietung als Ganzes (= Gesamteindruck) überzeugen. Es ist klar, dass dies in Kirchberg nicht allen Aktiven gleich gut gelang. Erfreut nahmen die Jury's zur Kenntnis, dass praktisch alle Konkurrerenden gut vorbereitet ans Fest gekommen waren. Dass schliesslich nicht alle in die Höchstklasse eingereiht werden konnten, hatte verschiedenste Gründe. Wichtig wird in jedem Fall sein, dass die Bemerkungen in den Festberichten zur Kenntnis genommen und daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden. Hier und da werden die Aussagen der Berichterstatterinnen und Berichterstatter hart klingen. Sie sind aber nie despektierlich oder persönlich gemeint, sondern beziehen sich immer auf den Vortrag, auf das Dargebotene! Es gilt, sich gezielt auf das nächste Fest vorzubereiten unter Berücksichtigung der Anregungen im Festbericht. Allenfalls wird es sinnvoll sein, eine kompetente Fachperson beizuziehen.

In den Festberichten der Unterverbandsfeste 2003 wird als Neuerung der Name der Berichterstatterin oder des Berichterstatters aufgeführt sein. Die Juryleiterinnen und Juryleiter begrüssen diese Neuerung. Alle Aktiven haben ein Anrecht darauf zu wissen, wer ihren Bericht als das Ergebnis der Gesamtbeurteilung durch die Jurygruppe verfasst hat.

Die nun folgenden Tabellen stellen die Ergebnisse des BKJV-Festes in Kirchberg dar. Auch 2003 wurde ein Grossteil der Vorträge in den Klassen 1 und 2 eingereiht. Allerdings mussten anteilmässig mehr Vorträge in die Klasse 3 eingereiht werden als in Meiringen.

Tabelle 1: Klassierungen am Jodlerfest Kirchberg 2003 in absoluten Zahlen und in Prozenten

Kategorie	Total	Klasse 1		Klasse 2		Klasse 3		Klasse 4	
Gruppen	78	40	51.3%	27	34.6%	6	7.7%		
Einzeljodlerin	41	17	41.5%	17	41.5%	5	12.2%	1	2.4%
Einzeljodler	20	6	30.0%	13	65.0%	1	5.0%		
Duette	74	30	40.5%	36	48.6%	8	10.8%		
Terzette	11	5	45.5%	6	54.5%	1	4.3%		
Quartette	9	8	88.9%	1	11.1%				
Jodelgesang total	233	106	46.3%	100	42.8%	20	8.8%	1	0.3%

Von den 233 Vorträgen wurden deren 227 in die Klassen eingeteilt. Die sechs schönen Vorträge der Kinderjodlergruppen erhalten zwar einen Bericht, aber ohne Klassierung. Die Tabelle zeigt, dass die Hälfte aller Jodlergruppen die Höchstklasse erreichten. Allerdings mussten sechs Chöre eine Klasse 3 „hinnehmen“. Die Berichte werden aufzeigen und beschreiben, wo es gefehlt hat. Mit gezielter Chorschulung wird am nächsten Fest wieder eine bessere Klassierung möglich sein!

Tabelle 2: Vergleich zwischen Meiringen 2001 und Kirchberg 2003

	Kirchberg 2003				Meiringen 2001			
	Prozentzahlen				Prozentzahlen			
<i>Klassen</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>
Gruppen	51.3	34.6	7.7	0.0	51.3	40.9	3.9	0.0
Einzeljodlerinnen	41.5	41.5	12.2	2.4	45.6	44.3	7.6	2.5
Einzeljodler	30.0	65.0	5.0	0.0	47.4	28.9	23.7	0.0
Duette	40.5	48.6	10.8	0.0	43.1	46.8	10.1	0.0
Terzette	45.5	54.5	0.0	0.0	69.6	26.1	4.3	0.0
Quartette	88.9	11.1	0.0	0.0	80.0	20.0	0.0	0.0

Dieser Vergleich zeigt, wie sich Verteilung auf die Klassen in den einzelnen Kategorien entwickelt hat. Der Anteil an Klassierungen in der Höchstklasse ist leicht zurückgegangen. Gesamthaft unterliegt die Verteilung in den Kategorien von Fest zu Fest recht starken Schwankungen, besonders bei den Einzelauftritten und den Kleininformationen.

## 5. Dank

Die Jury Jodelgesang fand auch in Kirchberg wiederum sehr gute Bedingungen für ihre Arbeit vor. Unterstützt wurde unser Team dabei durch die Leute der Festorganisation vor Ort, den EDV-Verantwortlichen sowie durch das in der Zwischenzeit bestens eingespielte Resultat-Eingabeteam. Auch in den Lokalen wurden die Jurymitglieder gut betreut und jeweils mit Mineralwasser versorgt. Das war in Kirchberg von grosser Wichtigkeit, denn es ging ja darum, auch bei grosser Hitze einen kühlen Kopf zu bewahren!

Allen Aktiven möchten wir an dieser Stelle für ihre Teilnahme am Fest danken. Ohne ihr Engagement, ihre Festfreude und ihr Bestreben, sich mit anderen im friedlichen Gesangswettkampf zu messen, wäre kein Jodlerfest möglich.

Wir freuen uns jedenfalls schon auf die nächste Ausgabe des Bernisch-kantonalen Jodlerfestes in Münsingen im nächsten Jahr. Bis auf bald mit herzlichen Jodlergrüssen!

Erlenbach und Bannwil, im August 2003

Martin Jutzeler  
Walter Stadelmann